

Ursula Ledochowska

1865 - 1939

Gründerin der „Grauen Ursulinen“

Als zweites von sieben Kindern wurde Julia Ledochowska am 17.4.1865 in Loosdorf in Österreich geboren. Ihre Eltern waren aus Polen dorthin emigriert. 1883 kehrte die Familie nach Polen zurück, Am 18.8.1886 trat Julia bei den Ursulinen in Krakau ein und erhielt den Namen Maria Ursula von Jesus. Sie arbeitete als Lehrerin und Erzieherin in Schulen des Ordens. 1904 wurde Schwester Ursula zur Oberin des Konventes in Krakau gewählt.



Auf Einladung eines polnischen Gymnasiums in St. Petersburg ging sie 1907 mit zwei Mitschwestern nach Russland und übernahm dort ein Mädchenpensionat. Die Schwestern lebten im Verborgenen, denn Ordensleben war damals in Russland verboten. Dennoch begann Schwester Ursula einen Ursulinenkonvent aufzubauen, der 1908 autonomes Kloster wurde; sie selbst wurde zur Oberin gewählt. Als sie als Österreicherin von Russland ausgewiesen wurde, ging sie nach Skandinavien und gründete in Stockholm eine Sprachenschule für Mädchen. Sie verlegte sie später nach Dänemark. Außerdem gründete sie ein Kinderheim. 1917 lies sie ihre Mitschwestern aus Russland nachkommen.

1920 kehrte Mutter Ursula mit vierzig Schwestern und einer Gruppe Waisenkinder nach Polen zurück. In Pniewy bei Posen kaufte sie ein Bauerngut für die Schwestern und die Kinder. Hier begann

eine neue Phase im Leben der Gemeinschaft. Durch Dekret des Heiligen Stuhles vom 07.07.1920 wurde Mutter Ursula ermächtigt, ihr autonomes Kloster in eine religiöse Kongregation umzugestalten. So entstand die Kongregation der „Ursulinen vom Herzen Jesu im Todeskampf“, die 1930 die endgültige päpstliche Approbation erhielt. Wegen ihrer grauen Kleidung werden sie „graue Ursulinen“ genannt.

In ihrem Testament und in den Konstitutionen, die sie für die Schwestern 1921 bis 1923 erarbeitet hat, erspüren wir eine Spiritualität der Freude am Dienen. Die besondere Aufgabe der Kongregation in der Kirche sehen die Schwestern in der Verkündigung der Liebe Christi durch Unterricht und Erziehung der Kinder und Jugendlichen sowie durch Dienst am Nächsten, besonders der Bedürftigen und Benachteiligten. Mutter Ursula ließ ihre Fürsorge bewusst allen angedeihen, auch den Orthodoxen, Protestanten, Juden, Moslems und Ungläubigen.

Am 29. Mai 1939 starb Mutter Ursula Ledochowska während eines Aufenthaltes in Rom und wurde dort begraben. 1989 wurde der unverwete Leib ins Mutterhaus in Pniewy überführt. 2002 wurde Mutter Ursula Ledochowska heilig gesprochen.

Autorin: Sr. Chlothilde Müller OSU

Literatur:

Mutter Ursula Ledochowska, *17. April 1865 +29. Mai 1939, Gründerin der Kongregation der Ursulinen vom Herzen Jesu im Todeskampf, Hrsg. Kongregation der "Grauen Ursulinen" Goethestraße 9, 8000 München 2, München, 1983

Die Heilige Ursula Ledochowska, Gründerin der Ursulinenschwestern vom Herzen Jesu im Todeskampf, Heiligsprechung Rom 2003, Copyright: Kongregation der Ursulinen vom Herzen Jesu / Deutschland, 2002: ursulinen-muenchen @yahoo.com